

# WENN ICH HINTER MEINE SCHULTERN SCHAU

© Text & Melodie: Miroslav Chrobak

Wenn ich hinter meine Schultern schau,  
Seh' ich Fehler durch viele Narben.  
So viel Falsch und so viel Grau,  
Nicht zu decken, mit keinen Farben.

Gesündigt, gefallen, verlassen.  
Zwischen Zweifeln und Glauben geteilt.  
Die Enttäuschung lässt dich sich selbst hassen.  
- Gibt es etwas, das die Narben wieder heilt?

**Ich kenne einen Namen,  
von dem die Geschichte schreibt.  
Wie schwer er doch bezahlt hat  
mit seinem eignen Blut und Leib.  
Er trug all unsre Sünden,  
lud auf sich unsre Schmerzen.  
Durch seine Wunden sind wir heil.**

Wenn ich hinter meine Schultern blick',  
Seh' ich Wunden durch viele Scherben.  
So als gäb' es kein Zurück,  
Jede Hoffnung scheint bald zu sterben.

Gefangen im Strick der Verbit't' rung.  
Zwischen Menschen inmitten ein Beil.  
Keine Kraft zu dem Weg der Versöhnung.  
- Gibt es etwas, das die Wunden wieder heilt?

## Refrain

*Gott kam als Mensch auf diese Welt,  
Damit jeder Vergebung erhält.  
Jesus deckte jede Sündennot,  
Liebte mit Geduld bis zum Tod.*

Oh, kennst du diesen Namen?

**Oh, kennst du diesen Namen, (Immanuel)  
Von dem die Geschichte schreibt? (Bis hin in unsre Zeit)  
Wie schwer er doch bezahlt hat, (Für unsre Schuld)  
für dich, mit seinem Blut und Leib? (Für alle Ewigkeit)  
Er trug all unsre Sünden, (Ahh)  
Lud auf sich unsre Schmerzen.  
Durch seine Wunden sind wir heil.**

Wenn ich hinter meine Schultern schau', sehe ich Vergebung.